



SCIPHOX Projekt

Standardisation of Communication
between Information Systems in Phy-
sician's Offices and Hospitals
using XML

HL7 Benutzergruppe in Deutschland e.V.

Technisches Komitee XML

Protokoll der Besprechung vom 30. Oktober 2002, 11-16:00 Uhr

Teilnehmer: Frank Oemig (Health Comm; <mailto:Frank.Oemig@Health-comm.de>); Andreas Kassner (gap; <mailto:Andreas.Kassner@gap-online.de>); Stefan Benzschawel (GWI; <mailto:Stefan.Benzschawel@gwi-ag.com>); Jörg Gerads (GWI; <mailto:Jörg.Gerads@gwi-ag.com>); Dirk Albers (Fliegel-Data GmbH; <mailto:Dirk.Albers@Fliegel-Data.de>); Peter Haas (FH Dortmund; <mailto:Haas@FH-Dortmund.de>); Gilbert Mohr (KV No; <mailto:Gilbert.Mohr@KVNO.de>); Mario Eichelberg (OFFIS; <mailto:Eichelberg@Offis.de>); Sandra von Gehlen (OFFIS; <mailto:Gehlen@Offis.de>); Joachim Dudeck (Uni Gießen, HL7 Deutschland; <mailto:JWD@Uni-Giessen.de>); Reinhold Sojer (Uni Erlangen; <mailto:Reinhold.Sojer@iomed.med.Uni-Erlangen.de>); Hans-Joachim Marschall (KV No; <mailto:Hans-Joachim.Marschall@KVNO.de>); Klaudius Mrozek (KBV; <mailto:KMrozek@KBV.de>); Gerd Bauer (WuV; <mailto:G.Bauer@Abda.Aponet.de>); Hans-Ulrich Nowak (Zentralinstitut; <mailto:HNowak@KBV.de>); Guido Noelle (<mailto:Guido.Noelle@t-online.de>); Fritz Lichtner (ZI; <mailto:FLichtner@KBV.de>); Renate Seidl-Tschersich (KBV; <mailto:RSeidl-Tschersich@KBV.de>); Sonia Béringuier-Manhart (KBV; <mailto:SBeringuier@KBV.de>); Erich Gehlen (DURIA eG; <mailto:EG@Duria.de>); Ralf Schweiger (Uni Gießen; <mailto:Ralf.Schweiger@Informatik.Med.Uni-Giessen.de>); Arthur Steinel (VDAP; <mailto:Steinel@VDAP.de>); Peter Becker (KBV; <mailto:PBecker@KBV.de>); Bernd Greve (KBV; <mailto:BGreve@KBV.de>); Kjeld Engel (UHM; <mailto:Kjeld.Engel@Medizin.Uni-Magdeburg.de>); Hans-Joachim Görke (Medical IT Consulting, QMS; <mailto:A.Goerke@Medical-it-consulting.de>); Ralf Breuer (ZTG; <mailto:R.Breuer@ZTG.NRW.de>); Kai U. Heitmann (Uni Köln; <mailto:Kai.Heitmann@medizin.uni-koeln.de>)

Ort: DIMDI, Waisenhausgasse 36 - 38 a, 50676 Köln

TOP 1: Aktuelle und zurückliegende Aktivitäten Herr Heitmann berichtet über zurückliegende Aktivitäten seit dem letzten Treffen. Im Juni 2002 fand in Berlin eine Kick-Off Veranstaltung mit 12 verschiedenen Herstellern von Praxis-EDV und Krankenhaus-EDV Herstellern statt, die auf der Medica im November 2002 Sciphox-Anwendungen zeigen wollen. Bei dem Treffen wurde deutlich, dass es nur bedingt möglich sein werde auch einen wirklichen Datenaustausch über Systemgrenzen hinweg zeigen zu können, so dass sich die laufenden Aktivitäten im wesentlichen auf das Erzeugen und Anzeigen beschränken werden. Einige Hersteller werden darüber hinaus einen Datenaustausch via D2D oder VCS zeigen (siehe auch unter TOP 2).

Für die Medica soll ein Sciphox-Flyer gemacht werden, auf dem die beteiligten Firmen mit Kurzbeschreibung und Hinweis auf den Stand abgebildet werden. Herr Heitmann wird sich mit den betroffenen Firmen rechtzeitig in Verbindung setzen.

Herr Heitmann berichtet weiterhin von der im Oktober erstmalig stattgefundenen internationalen CDA Konferenz in Berlin, bei der ca. 80 Teilnehmer waren. Hier wurden u.a. 12 internationale CDA-Projekte, darunter auch Sciphox, vorgestellt. In der aktuellen Diskussion werde zunehmend deutlich, dass CDA künftig auch eine Rolle bei OpenEHR/CEN als Teil einer Gesundheitsakte spielen wird.

Herr Heitmann berichtet, dass sich auf dem letzten HL7 Jahrestreffen im Oktober in Berlin eine neue Arbeitsgruppe zum Thema „Vereinheitlichung von Transport- und Sicherheitsstandards“ innerhalb der HL7 Anwendergruppe Deutschland formiert habe. Im November soll ein nächstes Treffen als Workshop stattfinden. Interessenten melden sich bei Herrn Heitmann.

TOP 2: Demonstrationen anlässlich der Medica Herr Benzschawel und Herr Gerads, beide GWI stellen Medical Net, eine 100%ige GWI-Tochter und deren Aktivitäten im Bereich Kommunikation vor. So sind innerhalb von Orbis, dem KIS System von GWI, D2D- und VCS-Schnittstelle implementiert. Darüber hinaus gibt es eigene Webapplikationen für die Kommunikation zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten. Intern wird bei allen Applikationen und Schnittstellen ein „Sciphox-ähnliches“ Format verwendet, dass dann gemäß der jeweiligen Schnittstellendefinitionen in andere Formate übersetzt wird.

Herr Gehlen, Duria eG demonstriert den aktuellen Entwicklungsstand, der auch auf der Medica präsentiert werden soll. Er umfasst einen e-Arztbrief, e-Überweisung, e-Krankenseinweisung, e-Rezept, Arzneimittel-Interaktionscheck, Anbindung eines e-Notfallausweises/Gesundheitskarte, DMP-Masken für den Diabetesstrukturvertrag der KVNo sowie Teile der Mamma-Ca-Akte. Unterlagen zum aktuellen Stand der Mamma-Ca Definitionen sind bei Herrn Marshall, KVNo erhältlich (siehe auch unter TOP 3). Die meisten Dokumente entsprechen intern noch den D2D-Spezifikationen, Mamma-Ca und DMP orientieren

sich bereits an Sciphox. Nächste Schritte seien die Schaffung eines Interfaces für den Patientenzugang auf den PaDok-Server, der der D2D-Entwicklung zugrunde liegt. Bezüglich der weiteren Entwicklung der Mamma-Ca-Akte sollen auch Gespräche mit der Universität Münster (akteOnline) geführt werden, in der ein ähnliches Projekt auf CDA-Basis in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten bereits seit längerer Zeit läuft (siehe auch unter Top 3). Auf der Medica will Duria zusammen mit den Firmen GWI und Promedisoft den Datenaustausch obiger Dokumente über PaDok vorführen.

Herr Steinel, VdAP stellt den aktuellen Entwicklungsstand des VdAP vor. Der VCS Standard umfasst nunmehr auch ungerichtete Kommunikationsszenarien sowie die Online-Kommunikation und –Abrechnung mit den Berufsgenossenschaften. VCS ist ein primär inhaltsunabhängiger Standard, ältere Dinge, wie der Arztbrief werden noch als BDT-Dokumente verschickt, neuere Entwicklungen, wie die BG-Kommunikation seien im XML-Format. Darüber wird auf das Sicherheitskonzept mit hybrider Verschlüsselung, ausreichender Schlüsselstärke und elektronischer Signatur eingegangen.

TOP 3 Mamma-Ca Herr Marshall, KVNo stellt den aktuellen Entwicklungsstand der Mamma-Ca-Akte auf Sciphox/CDA-Basis vor. Die Definitionen werden innerhalb einer Arbeitsgruppe der KVNo zusammen mit Brustkrebszentren in NRW und der Industrie erarbeitet. Eine aktuelle Beschreibung ist auf Anfrage als PDF-Datei über Herrn Marshall erhältlich. Die vorgestellten Arbeiten werden im Plenum diskutiert. Dabei wird an vielen Stellen die fehlende Verwendung von Terminologiestandards zugunsten eigener proprietärer Definitionen angemerkt. An einigen Stellen sei der Entwurf in sinnvolle Blöcke zu verallgemeinern. Ebenso werden die Referenzierungen von Inhalten zum Teil kontrovers im Plenum diskutiert.

In der weiteren Diskussion geht es insbesondere um die Frage der Notwendigkeit eines eindeutigen Bezuges zu Terminologien und der Verwendung von Terminologiestandards. Es wird diskutiert, eine Projektgruppe zu weiteren technischen Details und Abstimmung der Semantik einzurichten. Herr Mohr, KVNo wird die „PG Mamma“ leiten. Mitarbeitende werden Herr Gehlen, Duria, Herr Becker, KBV, Herr Görke, Medical IT, Herr Lichtner, ZI, Herr Heitmann, Uni Köln sowie der VdAP und das Office.

Angemerkt wird auch die Notwendigkeit einer Harmonisierung der Definitionsarbeiten mit anderen Gruppierungen, die sich aktuell mit ähnlichen Themen beschäftigen (insbesondere Office in Oldenburg und akteOnline in Münster). Herr Steinel, VdAP hält es für erforderlich, auch die dem jeweiligen Workflow zugrunde liegenden Definitionen zum Bestandteil der Spezifikation zu machen.

Frau v. Gehlen, Fa. Office stellt ein Programm zum Mamma-CA-Screening auf Grundlage Europäischer Leitlinien in Oldenburg und Niedersachsen vor. Sie schildert dabei insbesonde-

re die derzeit vorhandenen Probleme des Datenabgleichs und –austausches jeweils lokaler Datenbestände aus Access mit einer zentralen Oracle Datenbank. Wünschenswert sei es, insbesondere auch angesichts einer möglichen Ausweitung standardisierter Mamma-CA Screening Aktivitäten auf ganz Deutschland und Europa, hierfür einen einheitlichen Standard z.B. auf Basis von CDA und Sciphox zu entwickeln und etablieren.

TOP 4 Europäischer Notfallausweis Herr Heitmann stellt Arbeiten zum Europäischen Notfallausweis vor. Die noch offenen Punkte sollen gemeinsam mit Herrn Marshall, KVNo und Herrn Gehlen, Duria geklärt werden. Das Ergebnis wird dann zur Abstimmung vorgelegt. In diesem Zusammenhang weist Herr Heitmann darauf hin, dass es künftig Abstimmungen zu Teildokumenten geben wird und die derzeitige Version 1.5 der Sciphox-Spezifikation die letzte zusammenhängende Dokumentation sein wird. Künftig wird es ein (abgestimmtes) Rahmendokument geben und mehrere Einzeldokumente für speziell angepasste Definitionen und SSU's.

TOP 5 Elektronisches Rezept Herr Bauer, ABDA stellt die aktuellen Arbeitsergebnisse zum elektronischen Rezept mit Herrn Görke und Herrn Noelle vor. An einigen Stellen besteht noch Änderungs- und Optimierungsbedarf. Eine nächste Version soll dann zur Abstimmung vorgelegt werden.

TOP 6 SSU „Qualität“ Herr Becker, KBV weist auf die dringende Notwendigkeit hin, alsbald vor dem Hintergrund der bis Ende 2003 geplanten Einführung einer elektronischen Abwicklung der DMP's eine SSU für DMP und andere Zwecke intern bei der KBV, KV und ZI abzustimmen. Hierzu soll ein Treffen der Beteiligten aus ZI, KBV, KV mit Herrn Heitmann und Herrn Noelle im Dezember im ZI stattfinden. Außerdem ist Klärungsbedarf für den Umgang mit Massendokumenten gegeben, da CDA sich grundsätzlich immer nur auf einen Patienten bezieht. Künftige Formen einer elektronischen Abrechnung oder die Abbildung anderer Geschäftsprozesse sind somit derzeit nicht mit CDA möglich. Eine Lösung sei z.B. hierfür entsprechende Containermodelle zu entwickeln. Auch müsse diskutiert werden, ob alle Definitionen immer in/mit Sciphox abzustimmen seien.

TOP 7 Künftige Organisationsform Es werden erneut die möglichen einer künftigen Organisationsform von Sciphox diskutiert. Grundsätzlich bestehen die Möglichkeiten, Sciphox weiterhin im Rahmen des TC XML von HL7 zu beheimaten (1), über Kooperationsverträge

der an der bisherigen Arbeit beteiligten Verbände und Einrichtungen eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen (2) oder einen eigenständigen Verein ins Leben zu rufen (3).

Nach einer Diskussion erfolgt eine Abstimmung zugunsten der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen von kooperierenden Einrichtungen bei 3 Enthaltungen. Die Vorstände von QMS und HL7 Deutschland (hier insbesondere Herr Dudeck, HL7 und Herr Görke, QMS) sollen bis Dezember hierzu einen entsprechenden Vertrag abstimmen. Herr Görke wird einen Entwurf hierzu machen und per Email zur Diskussion stellen.

TOP 8 Nächstes Treffen Das nächste Treffen wurde auf den 22 Januar 2003 im DIMDI um 11.00 festgelegt.

Protokoll: Dr. Guido Noelle